



**Resolution der Unia Delegiertenversammlung vom 4. Dezember 2021**

## **Raus aus dem Hamsterrad!**

### **Wir fordern eine massive Reduktion der Arbeitszeit und arbeiten dafür auch mit den sozialen Bewegungen**

Vollzeitarbeitnehmende in der Schweiz haben mit durchschnittlich 41.7 Stunden pro Woche die höchsten Arbeitspensen in ganz Europa. Seit Jahrzehnten stagnieren die Arbeitszeiten in diesem Bereich, während gleichzeitig Arbeitsintensität und -tempo stetig zunehmen. Arbeitgeber und bürgerliche Politiker:innen kennen keine Scham bei der Forderung nach immer höherer zeitlicher Flexibilität der Arbeitnehmenden.

So drehen wir im Hamsterrad – und machen damit uns selbst und auch unsere Umwelt kaputt. Diese schädliche Routine muss durchbrochen werden: Eine massive Arbeitszeitreduktion bei vollem Lohnausgleich für die unteren und mittleren Einkommen ist Teil der Lösung.

#### **Arbeitende unter Druck**

Der jüngste Job-Stress-Index für die Schweiz zeigt: drei von zehn Erwerbstätigen leiden unter Stress. Besonders alarmierend ist die Situation junger Erwerbstätiger: 42% befinden sich bezüglich Stress-Belastung im kritischen und weitere 42% im sensiblen Bereich! Während die Arbeitsproduktivität unter diesen Bedingungen steigt und steigt, erhalten die Arbeitenden nur einen Bruchteil der damit erzielten Gewinne in Form von Lohnerhöhungen zurück.

#### **Frauen unter Druck**

Viele flüchten in ein Teilzeitpensum – doch diese Entwicklung ist nicht genderneutral: 6 von 10 Frauen stehen 1.8 von 10 Männern gegenüber. Frauen leisten derweil nach wie vor drei Viertel der unbezahlten und unsichtbaren Care-Arbeit, was gleichbedeutend ist mit: weniger Lohn, weniger Rente, schlechten Weiterbildungs- und Karrierechancen. Viele landen in der Prekarität.

#### **Umwelt unter Druck**

Der Zwang zum abgehetzten Leben zerstört auch unser Ökosystem. Der Zusammenhang zwischen langen Arbeitszeiten und hohen Treibhausgasemissionen ist ein Fakt, bedingt durch die Entgrenzung der Produktion und der Dienstleistungsangebote selbst, aber auch durch zusätzlich generierten Verkehr und energieintensive (Kompensations-)Handlungen, die der ständigen Zeitknappheit geschuldet sind.

#### **Zeit für mehr freie Zeit**

Eine massive Verkürzung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich für die unteren und mittleren Einkommen ist unsere Antwort auf diese Schieflagen. Produktivitätsgewinne, die heute in den Taschen der Unternehmer landen, werden damit an diejenigen, die sie erwirtschaften, zurückgegeben. Berufskrankheiten werden abnehmen. Frauen aus der Teilzeitfalle befreit. Umwelt und Klima entlastet. Denn nachgewiesen ist auch: Mit gewonnener Freizeit wenden sich die Menschen zuerst ihren Nächsten und der Sorge um sich selbst zu – was widerspiegelt, wie sehr das im gegenwärtigen Arbeitszeitregime zu kurz kommt.

**Zeit für starke Allianzen**

Die Arbeiter:innen- und Gewerkschaftsbewegung hat auf der Arbeitszeitfrage bereits einen weiten Weg zurück gelegt und bedeutende Erfolge verbucht. Vergessen wir nicht: Diese kamen nur unter Druck von Kämpfen zu Stande. Heute schätzen wir uns glücklich, dass auch die feministische Bewegung und die Klimabewegung die Verkürzung der Arbeitszeit auf ihre Fahnen schreiben. Das ist eine grosse Chance und wir wollen sie nutzen. Für den 9. April 2022 ist von der Allianz «Strike for Future», in der die sozialen Bewegungen mit Gewerkschaften und anderen progressiven Organisationen zusammenarbeiten, ein Aktionstag geplant, den die Unia unterstützt und an dem sie sich beteiligt.